

Thema: USA nach der Wahl

Gäste: Juliane Kabus von der Münchner Sicherheitskonferenz und Diego Rivas von den Democrats Abroad Berlin/Progressives Zentrum

Organisatorisches

1. Ankündigung der Wahl eines neuen Sprecher*innen-Teams
 - Amtszeit der Sprecher*innen geht dem Ende zu
 - Aufruf, dafür zu kandidieren
 - Bei Fragen kann gerne das Sprecher*innen-Team kontaktiert werden
 - Format (online oder persönlich) noch unsicher

2. Vergabe eines Votums für die Liste zur Bundestagswahl
 - Vorstellung von Juliana
 - Bewerbung: <https://gruenlink.de/1ug2>
 - Ja-Stimmen: 16, Enthaltungen: 3, Nein-Stimmen: 0
 - Beschluss: „Die LAG Frieden und Internationales Berlin vergibt ihr Votum für die Listenaufstellung in Berlin zur kommenden Bundestagswahl an Juliana Wimmer.“

Input von Juliane Kabus, Münchner Sicherheitskonferenz

- Überlegungen zu einer USA unter Biden.
- Noch eher weniger über seine außenpolitischen Positionen bekannt, aber Abgrenzung von Trumps Politik ist beabsichtigt.
- Bis zu einer möglichen Amtseinführung daher vermutlich keine Gespräche mit Diplomat*innen oder Delegationen.
- Hat 20 Arbeitsgruppen gründen lassen, die sich mit Außen- und Sicherheitspolitik beschäftigen.
- Personal noch nicht bekannt, aber vermutlich diverser aufgestellt.
- Schlussfolgerungen für Deutschland und Europa: Es gibt wieder verlässlichere Ansprechpartner*innen, einerseits auf tatsächlicher Ebene (viele Posten derzeit unbesetzt) andererseits auf inhaltlicher Ebene.
- Positiveres Verständnis von Multilateralismus als Trump (demokratische Institutionen stärken, insb. durch Bekämpfung von Korruption, Autoritarismus und Menschenrechtsverletzungen).
- Unsicherheit über die Auslandseinsätze, insgesamt ist wahrscheinlich ein Rückgang zu erwarten.
- Verteidigungsbudget soll nicht gekürzt werden, aber umgeschichtet in Richtung Cyberraum und neue Technologien.
 - o Könnte ein Aufhänger sein, das 2%-Ziel der NATO neu zu definieren.
- Fazit: Wohl keine radikalen Neuerungen, aber eventuell gewinnt der progressivere Teil der Partei an Einfluss, die transatlantische Partnerschaft wird an Bedeutung steigen, aber nicht bedingungslos.

Input von Diego Rivas von den Democrats Abroad Berlin/Progressives Zentrum

- Partei ist in Flügel geteilt, aber Biden hat versucht, Brücken zu bauen, obwohl er für viele nicht der Wunsch-Kandidat war.
- Der progressive Flügel (um Sanders und Warren) gewinnt an Einfluss und wird voraussichtlich auch die Außenpolitik prägen.
- Beide Flügel sind sich darüber einig, dass Klimawandel bekämpft werden muss und werden dieses Ziel prioritär verfolgen.
- Der progressive Flügel wird großen Widerstand gegen militärische Interventionen aufbauen.
- In der Friedens- und Sicherheitspolitik könnte es interessante Koalitionen geben zwischen progressiven Demokrat*innen und eher nationalistisch geprägten Republikaner*innen.
- Insgesamt ist eine Verbesserung gegenüber Trump zu erwarten, aber hoffentlich auch progressiver als Obama (besonders auch bei der Migrationspolitik).
- Jedenfalls wäre es wichtig für die Demokraten, die Mehrheit im Senat zu gewinnen. Sonst steht eine Blockade bevor, zumindest bis in 2 Jahren.
- Insgesamt wird der politische Schwerpunkt Bidens eher auf der Innenpolitik als den außenpolitischen Themen liegen.

Weitere Themen

- Könnte es einen Beitritt zu ICC oder ICJ geben? Eher nicht, obwohl die USA eigentlich ein wichtiger Akteur beim Thema Accountability sind.
- Reform des Sicherheitsrates? Auch eher nicht, weil USA von jetziger Situation profitiert. Aber auch China und Russland da nicht mitmachen würden.
- American Dream – Gab es den jemals? Kann er jetzt wieder aufleben? Bleibt eher Wunschvorstellung als Tatsache, darum leider illusorisch.
- Nukleare Abrüstung möglich? Der politische Weg ist eher eng, trotz des Drucks aus der Bevölkerung.
- Wo steht denn Kamela Harris außenpolitisch? Ihr Profil ist außenpolitisch noch nicht so stark ausgeprägt, vermutlich eher zurückhaltend, was militärische Aktionen angeht, aber der Senat wird letztlich entscheiden.
- Citizens United? Von der Struktur her wie auch andere PACs aufgebaut, aber sollten eigentlich einen anderen moralischen Anspruch haben, wird nicht immer umgesetzt; Eventuell wird es Bestrebungen geben, die Organisation etwas einzuschränken.
- Wahlsystem sinnvoll? Es gibt Probleme, aber es gibt auch das strukturelle Problem der Nicht-Wähler*innen. Diese Gruppe ist sehr groß und auch die Gruppe der Trump-Anhänger ist erschreckend groß, unabhängig von dem Wahlsystem.
- Green New Deal? Mit Biden kann man ein Umdenken erwarten; viel positive Rhetorik pro Wissenschaft; Auch die Stimmung in der Gesellschaft scheint zu kippen, auch bei Konservativen.
- Zukünftige Partnerschaft mit den USA? Für die Sicherheit in Deutschland und Europa wäre es wichtig, eine Partnerschaft aufzubauen, die auch unterschiedliche Präsidentschaften aushält, also auf eine breitere Basis gebaut ist.